



Presseinformation

Datum:

16.8.2016

Hausanschrift: Königstraße 19
83022 Rosenheim
Telefon: (08031) 305-01
Telefax: (08031) 305-179
Internet: www.bayern.de/wwa-ro
E-Mail: poststelle@wwa-ro.bayern.de
Verantwortlich: Geisenhofer

Hochwasserschutz Ampfing – Bagger rollen an

Ampfing / Rosenheim -Das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim

beginnt kommende Woche mit dem Bau der Hochwasserschutzes für die Gemeinde Ampfing. Hochwasser hat in der Vergangenheit in Ampfing immer wieder zu großen Schäden und Verwüstungen geführt. Vor allem das Hochwasser von 1954 ist älteren Bürgerinnen und Bürgern immer noch in Erinnerung. Bereits bei einem mittelgroßen Hochwasser wären aktuell noch rund 150 Anwesen, sowie Gewerbebetrieb und die Infrastruktur betroffen.

„Um das Hochwasserrisiko für die Bürgerinnen und Bürger wesentlich zu verringern, wurden in den letzten Jahren gemeinsam mit der Gemeinde und den Betroffenen die Ausbaupläne für die Isen erstellt“, informiert Paul Geisenhofer, der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim. „Die Bauaufträge sind nun vergeben und die Vorbereitungen für den Bau laufen planmäßig“, so der Behördenchef. Auf einer Gesamtlänge von rund zwei Kilometern werden nun Hochwasserdeiche und dort wo beengte Verhältnisse herrschen, Mauern gebaut. „Die Deiche werden im Wesentlichen auf den bestehenden landwirtschaftlichen Wegen errichtet. Die Böschungen werden dabei so flach ausgebildet, dass eine landwirtschaftliche Nutzung weiterhin möglich ist. Um den



Wertstoffhof und entlang der Isen beim Sägewerk werden Mauern aus Spundbohlen den Schutz herstellen“, erläutert Gerhard Lichtnecker, zuständiger Projektleiter vom Wasserwirtschaftsamt und direkter Ansprechpartner vor Ort für diesen Abschnitt.

Die Arbeiten beginnen ab kommender Woche an der Mittererstraße. Hier werden zunächst die Deiche entlang des Feldweges bis zum Wertstoffhof gebaut. Im weiteren Verlauf wird der Deich nördlich des Weges Am Wuhr hergestellt und dann um den Sportplatz herum entlang der Isen bis zum Sägewerk geführt. Die schützenswerte Linde und die Gedächtniskapelle werden mit dem Deich umbaut und können somit erhalten bleiben. Die Spundwandmauern werden im September hergestellt. Die Arbeiten sollen je nach Witterung noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Ökologische Ausgleichmaßnahmen, Bepflanzungen und sonstige Restarbeiten werden dann im nächsten Jahr durchgeführt.

1,2 Millionen Euro hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für das Vorhaben bereitgestellt. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten. „Eine richtige und wichtige Investition in die Zukunftsvorsorge unserer Bürgerinnen und Bürger“, betont Bürgermeister Wimmer zum anstehenden Bauprojekt.

Das Wasserwirtschaftsamt bittet die Anwohner um Verständnis für die Beeinträchtigungen während der Bauarbeiten. Zum Teil müssen auch Wege gesperrt werden. Während der Bauzeit kommt es auch zu Lärm- oder Staubbelastungen. Das Amt werde jedoch versuchen, die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu beschränken.

